

Motivation der Schüler durch Nichtlineare Pädagogik (NLP)

Johannes Karsch

Deutsche Sporthochschule Köln

Abstract

Themenschwerpunkt: *Motivation und Bewegungsförderung*

Ausgangspunkt

Die Unterrichtsforschung und in diesem Sinne auch die Sportunterrichtsforschung hat in den letzten Jahren Parameter wie kognitive Aktivierung, strukturierte Klassenführung oder unterstützendes Klima identifiziert, die konstant positive Korrelationen mit der Schülerleistung aufweisen (Klieme & Rakoczy, 2008). Das unterstützende Klassenklima wird hierbei in der Regel durch Motivation im Sinne der Selbstbestimmungstheorie (Self-Determination Theory) (Deci & Ryan, 2017) operationalisiert. Motivation bedingt also wenig überraschend den Lernerfolg der Schüler. Untersuchungen zeigen an, dass die NLP dazu geeignet ist, die Motivation der Schüler zu verbessern und gleichzeitig sportmotorische Ziele zu erreichen (Renshaw et al., 2012). Diesen Befund aufgreifend soll die NLP als solche, ihr Einsatz im Schulunterricht sowie die Auswirkungen auf motivationale Aspekte der Schüler dargestellt werden.

Theorie

NLP impliziert die Abkehr von einem linearen Verständnis der Wissensvermittlung. Sie basiert auf Annahmen zur Komplexität des Lernenden (bspw. Schüler), der Lernumgebung, der Lehrkraft und der Interaktion zwischen diesen und versucht aus dem Verständnis über andere komplexe Systeme und deren Verhalten Rückschlüsse auf das menschliche Lernen, welches Sprünge, Rückschläge oder Plateaus beinhaltet, zu ziehen (Chow et al., 2016). Angewandt werden hierdurch stabile oder instabile Verhaltensweisen und die Übergänge zwischen ihnen verständlich.

Anwendung

Für den (Sport-)Unterricht ergeben sich hieraus Lerndesigns, die dem Lernenden freies Üben ermöglichen, ihn jedoch fortwährend durch Veränderungen des Designs im Bereich der Individuelle-, Aufgaben- und Umweltbedingungen (Chow et al., 2006) irritieren um so Phasenübergänge zwischen stabilen Verhaltensweisen anzuregen. Weitere Erkenntnisse sind ein auf die Effekte einer Handlung gerichtetes Feedback der Lehrkraft (Wulf et al., 2002) sowie die notwendige Repräsentativität der Lernumgebungen (Chow et al., 2016).

Diskussion

Ansatzpunkte für Transfer und Diskussion liegen vor allem in der Übertragbarkeit einer auf motorische Verbesserung ausgerichteten Pädagogik auf (erziehenden) Sportunterricht in Deutschland sowie Möglichkeiten und Risiken beim Einsatz von nichtlinear geprägten Lerndesigns.

Schlüsselwörter

Nichtlineare Pädagogik, Selbstbestimmungstheorie, Unterrichtsqualität, Motivation, Unterrichtsforschung, constraints-led Approach, dynamic system theory, Aufmerksamkeitsfokus

Literatur

- Chow, J.Y., Davids, K., Button, C. & Renshaw, I. (2016). *Nonlinear Pedagogy in Skill Acquisition. An Introduction*. New York: Routledge.
- Chow, J.Y., Davids, K., Button, C., Shuttleworth, R., Renshaw, I. & Araújo, D. (2006). Nonlinear Pedagogy: A constraints-led framework to understand emergence of game play and skills. *Nonlinear Dynamics, Psychology and Life Sciences*, 10(1), 74-104
- Deci, E. & Ryan, R. (2017): *Self-determination theory. Basic psychological needs in motivation, development, and wellness*. New York: Guilford Press.
- Klieme, E. & Rakoczy, K. (2008). Empirische Unterrichtsforschung und Fachdidaktik. Outcomeorientierte Messung und Prozessqualität des Unterrichts. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54(2), 222 – 237.
- Renshaw, I., Oldham, A. R., & Bawden, M. (2012). Nonlinear pedagogy underpins intrinsic motivation in sports coaching. *The Open Sports Sciences Journal*, 5(Suppl. 1-M10), 88–99.
- Schöllhorn, W. (2011). Erfolg durch Abwechslung. *Physiotherapie* 6(11), 32-35.
- Wulf, G., McConnel, B., Gärtner, M., & Schwarz, A (2002). Enhancing the Learning of Sport Skills Through External-Focus Feedback. *Journal of Motor Behavior*, 34(2), 171-182.